

Abstracts

Schwerpunkt

Meyer, Heike

Ins wissenschaftliche Schreiben auf Englisch hineinwachsen

Die Untersuchung fremdsprachigen akademischen Schreibens auf Englisch in englischsprachigen Ländern kann helfen, die Situation von englisch schreibenden Studierenden hier besser zu verstehen und darauf aufbauend unsere Unterstützung weiterzuentwickeln. In vier Expert*inneninterviews wurden internationale PhD-Studierende an einer australischen Universität befragt, mit welchen Herausforderungen sie beim wissenschaftlichen Schreiben konfrontiert sind und was ihnen bei der Bewältigung dieser Aufgabe hilft. Die Entwicklung einer wissenschaftlichen Identität, die dem Kontext angemessen ist und den eigenen Hintergrund integriert, erscheint als zentrale Aufgabe, was auch bei der Konzipierung von Unterstützungsangeboten berücksichtigt werden muss.

Tilmanns, Anna

Individuelle Mehrsprachigkeit von Berater*innen in einer Schreibberatung nutzen

Die Mehrsprachigkeit von Studierenden wird im Kontext der Schreibberatung an deutschen Hochschulen in der Fachliteratur als eine Ressource thematisiert. Dabei werden Studierende darin unterstützt, alle ihnen verfügbaren Sprachen im Schreibprozess einzusetzen. Im Beitrag wird vor diesem Hintergrund die Möglichkeit des Einsatzes anderer Sprachen (als der deutschen) auch als Beratungssprache diskutiert. Es werden drei Beratungsfälle vorgestellt, in denen auf Russisch beraten wurde. Ausgehend von diesen Erfahrungen werden die Vor- und Nachteile dieses Vorgehens skizziert sowie Aspekte angeführt, die bei einer derartigen Beratung zu berücksichtigen sind. Der Beitrag schließt mit Vorschlägen zur weiteren Erforschung dieses Gebietes ab.

Seidl, Eva/Simschitz, Birgit

Diversitätsbewusste und kultursensible Schreib- und Sprachlehre

Dieser Beitrag geht davon aus, dass gewinnbringende Mobilitäts- und Internationalisierungsprozesse im Hochschulsektor vom Bewusstsein der geteilten Verantwortung aller Akteur*innengruppen abhängen. Damit Mobilitätsstudierende die kommunikativen Anforderungen ihres Studienalltags in einem sprachlich und kulturell divergenten akademischen Kontext bewältigen können, sind Schreibzentren ebenso wie Sprachenzentren gefordert. Lehrende wie Studierende sind dafür zu sensibilisieren, dass akademische Schreibkompetenz je nach Land, Sprache, Universität und Fachdisziplin variieren kann. Der Beitrag präsentiert eine solche Sensibilisierungsstrategie des Grazer Zentrums für Sprache, Plurilingualismus und Fachdidaktik im Kontext der Forschung zu study abroad.

Barczaitis, Irina/Enhardt, Bettina/Stoian, Monica-Elena

„Wissenschaftlicher Stil? Den haben nur die anderen ...“ Verhandeln von Objektivitätsparadigma und akademischer Autor*innenschaft

Das Verhandeln von Objektivitätsparadigma und Autor*innenschaft in akademischen Texten ist ein Thema, welches bei Studierenden immer wieder große Unsicherheit hervorruft und zu ungelungenen Texten führen kann. Es wurde als Thema Voice und Autor*innenschaft (V&A) für ein Aufgabenarrangement aufgegriffen, welches einen Vorschlag macht, Studierende für das Thema zu sensibilisieren und sie in die Lage zu versetzen, reflektiertere, kontextangemessene Entscheidungen in Bezug auf V&A zu treffen. In diesem Artikel wird das Voice-Konzept zunächst aus der Theorie in eine didaktisch nutzbare Form gebracht, anschließend die Lage der Studierenden in Bezug auf V&A beleuchtet und dann das Aufgabenarrangement mit einem kritischen Ausblick vorgestellt.

Heine, Carmen

Integrated Problem Decision Reports in Schreibdidaktik und Beratung

Schreibdidaktiker*innen werden häufig mit mangelndem Erinnerungs- und Begründungsvermögen von Studierenden über Probleme und Entscheidungen beim Schreiben konfrontiert. Reflexionsschwierigkeiten und geringe Selbstwahrnehmung eigener Prozesse bei Lernenden kann Lehre und Beratung unnötig erschweren. Integrated Problem Decision Reports sind ein Reflexionswerkzeug der Übersetzungsdidaktik und potenziell bereichernd für die mehrsprachige Schreibdidaktik und Beratung. Der Beitrag beschreibt IPDR als didaktisches Werkzeug auf der Schnittstelle zwischen Textproduktionsprozess und -produkt in mehrsprachigen universitären Lehr- und Beratungskontexten.

Farsi, Jasmin

Overcoming Abstractions of Abstract Translation: A Workshop Concept

Students across disciplines are increasingly required to translate the abstracts of their final theses into English, but often have no training for such a task. This article examines how writing centers can guide students through the process of abstract translation. The interdisciplinary workshop presented in this article combines elements of writing and translation studies and is built on Kiraly's social constructivist approach. After providing an introduction to the problem, the article details the didactical concept of the workshop and its practical application. The article concludes by examining the outcomes, including best practices and limitations, and offering suggestions for future research.

Kasprick, Vanessa/Mpoutsis-Voutsis, Elisabeth

Mehrsprachige Schreibende in der Schreibberatung – ein Fallbeispiel

Im Zuge einer voranschreitenden Institutionalisierung von Schreibzentren und universitären Austauschprogrammen wie zum Beispiel Erasmus+ sind mehrsprachige Ratsuchende innerhalb der Schreibberatung nicht mehr wegzudenken. Der folgende Erfahrungsbericht knüpft an diesen Punkt an und versucht, einen kleinen Einblick in die Schreibbera-

ter*innen-Praxis zu geben, um aufzeigen, wie Mehrsprachigkeit in die Schreibberatung integriert werden kann. Hierfür wird zunächst eine theoriegeleitete Vorgehensweise aufgezeigt, ehe die praxisbezogene Vorgehensweise anhand eines realen Falls aus einer Schreibberatung näher erläutert wird.

Lira Lorca, Alina

Erfahrungsbericht: Göttinger Premiere. Schreibberatung und Deutsche Gebärdensprache

An der Universität Göttingen wurde im Rahmen der Gleichstellungsbestrebungen nun erstmals eine einjährige Schreibberatung für eine promovierende Muttersprachlerin der Deutschen Gebärdensprache durchgeführt. Der Erfahrungsbericht beleuchtet die Sprachlernbiografie der Ratsuchenden, den institutionellen Rahmen und daraus resultierend das Selbstbild und die Identität als fremdsprachliche Schreibende. Zudem werden einige üblicherweise in der individuellen Schreibberatung eingesetzten Methoden auf ihre Barrierefreiheit geprüft und mit Beratungen anderer Zweitsprachler*innen verglichen. Insgesamt ist der Bericht ein Plädoyer für die stärkere Integration gebärdensprachlicher Ratsuchender in die Schreibdidaktik.

Forum

Scott, Andrea/Bromley, Pamela E.

What Can Citations Tell Us about the State of the Discipline Now? Author and Citation Patterns in *Journal der Schreibberatung*, 2010–2016

This article evaluates author and citation patterns in JoSch, from 2010 to 2016, to illuminate what one journal publishing writing research privileges – and what it does not – at this moment of the field’s maturation. Examining the first twelve issues, we found 100 articles with 818 citations, excluding 26 pieces without citations. We determined that JoSch authors are collaborative and peer tutors are very present among them. Furthermore authors tend to cite books and their bibliographies are multilingual. While reliance on sources in English is present, JoSch authors cite mostly German-language sources from the beginning. Together these findings suggest JoSch is helping foster a distinct regional identity for this growing field.

Kreitz, David

Der Türöffner?!

Der vorgestellte Schreibratgeber verknüpft fachlich spezifische Tipps und Erfahrungen von Soziolog*innen mit Erkenntnissen der Schreibdidaktik und bietet so eine umfassende Einführung in das Schreiben und Denken im Fach Soziologie.